

Protokoll

Ordentliche Generalversammlung

des Vereins SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

Donnerstag, 18. Mai 2017 von 13:30 bis 16:30 Uhr in Bern (*Hotel Bern*)

(SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz nachstehend bezeichnet als SGCH)

Statutarischer Teil

1. Begrüssung und Einleitung

Paola Höchner-Gallicani, Vize-Präsidentin des Vereinsvorstands und Interimspräsidentin im Jahr 2016, eröffnet die Versammlung. Dieses Jahr wird Caroline Jacot-Descombes als stellvertretende Geschäftsleiterin SGCH die Traktanden aus dem Team vorstellen, dies aufgrund des Mutterschaftsurlaubs von Barbara Berger, deren Tochter Selma am 10. März dieses Jahres geboren ist (sie wird die Arbeit voraussichtlich Anfang August wieder aufnehmen).

Paola Höchner-Gallicani heisst die anwesenden Mitglieder herzlich willkommen und begrüsst insbesondere die beiden Vertreterinnen des BAG, Frau Simone Eigenmann und Frau Sirkka Mullis. Sie stellt die beiden Dolmetscherinnen Frau Brinkmann und Frau Scherzler vor. Sie erläutert den Ablauf der Generalversammlung und insbesondere den Abstimmungsmodus und informiert darüber, dass die Versammlung ausnahmsweise gefilmt wird: Es wird eine Reportage über Noemi Grütter produziert (*siehe Details unter Traktandum 10*).

> Von den Anwesenden spricht sich niemand dagegen aus.

Die Versammlung gedenkt Anne-Marie Rey mit einer Schweigeminute. Sie ist im Juni 2016 verstorben, wenige Wochen nach ihrer Teilnahme an der Generalversammlung von SGCH.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktanden werden erläutert und zur Genehmigung vorgelegt.

Die Traktanden werden genehmigt.

Statutengemäss werden zwei Stimmzählerinnen zur Wahl vorgeschlagen.

Christine Guckert und **Annelies Steiner** von SGCH werden als Stimmzählende bestimmt.

3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 19. Mai 2016

- ✓ Keine Bemerkungen.
- ✓ Dank an die Verfasserin.

Das Protokoll vom 19. Mai 2016 wird einstimmig angenommen.

Die Präsidentin erteilt das Wort an Caroline Jacot-Descombes zur Vorstellung der Tätigkeiten. Diese bietet einen kurzen Rückblick über die **wichtigsten Projekte** im Jahr 2017, geordnet nach Achsen:

1. Achse: Information und Dienstleistungen¹

- [Zugang für Menschen mit Migrationsgeschichte: Sexuelle Gesundheit und Rechte, für dich](#) < hier klicken

Informationsbroschüre zu Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, in mehreren Sprachen vorhanden, als Unterstützung bei der Beratung speziell auch von fremdsprachigen Menschen. Die Publikation dieser neuen Broschüre in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Farsi und Arabisch bietet eine weitere Möglichkeit des Zugangs zu Information. Lancierung zum Weltverhütungstag 2016.

2. Achse: Bildung zur sexuellen Gesundheit

- [BULLETIN der Allianz für Sexuaufklärung in der Schweiz](#) < hier klicken

Das Sekretariat der Allianz für Sexuaufklärung hat in diesem Jahr die ersten 4 Online-Magazine «BULLETIN Sexuaufklärung» von gesamthaft 10 geplanten Ausgaben veröffentlicht. Diese Publikation unterstützt die Mitglieder der Allianz und alle Akteur_innen in der Schweiz in der Förderung einer ganzheitlichen Sexuaufklärung.

3. Achse: Schwangerschaftsabbruch und Kampf gegen riskante Abtreibungen

- [Hilfsfonds für mittellose Frauen beim Schwangerschaftsabbruch](#) < hier klicken

Dieses Projekt wurde von Anne-Marie Rey ins Leben gerufen und wird selbstverständlich nach ihrem Tod weiterverfolgt, in Zusammenarbeit mit APAC.²

4. Achse: Sexuell übertragbare Infektionen, einschliesslich HIV/Aids

- [Nationale Kampagne LOVE LIFE 2016: „Partner wechselt. Safer Sex bleibt“.](#) < hier klicken

Nationale Kampagne des BAG in Kooperation mit der Aids-Hilfe Schweiz und SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz. Ebenfalls wurde eine [Studie zum Sexualleben der Schweizer innen](#) < hier klicken publiziert.

5. Achse: Advocacy

- [Förderung der sexuellen Gesundheit auf kantonaler Ebene \(auf Französisch\)](#) < hier klicken

Dieser Leitfaden ist von grosser Bedeutung für die Definition sexueller Rechte, und stellt einen ersten Meilenstein zur Förderung der Strategie für sexuelle Gesundheit auf lokaler Ebene dar. Er unterstützt die Kantone bei der Entwicklung einer rechtebasierten Strategie zur Förderung der sexuellen Gesundheit.

Der Text wurde 2016 durch SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und die Lateinische Konferenz der Gesundheits- und Sozialdepartemente (CLASS) auf schweizerischer und kantonaler Ebene verbreitet.

Für Rückfragen in Bezug auf einzelne Projekte steht das Team SGCH gerne zur Verfügung.

Die Generalversammlung nimmt den Jahresbericht mit Befriedigung zur Kenntnis.

¹ Zur Erinnerung: Die Strategie von SGCH gründet auf den 5 Interventionsachsen (5A) von IPPF: (Access/Adolescents/Abortion/Aids/Advocacy)

² Arbeitskreis Abruptio und Kontrazeption - Schweiz

5. Jahresrechnung 2016

Verein

Bericht der Revisor_innen, Genehmigung und Entlastung des Vereinsvorstands

Die Buchhalterin von SGCH, Béatrice Détraz, präsentiert die Jahresrechnung 2016 des Vereins, die mit einem Gewinn von CHF 2'180.05 abschliesst.

Da die beiden Revisor_innen nicht anwesend sind (Emmanuelle Wyss und Jacques Martin sind beide entschuldigt), liest Erika Glassey den Bericht vor, der die korrekte Führung der Buchhaltung bescheinigt.

✓ *Kein Kommentar.*

Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2016 einstimmig und ohne Enthaltung. Sie erteilt dem Vorstand, der Kassiererin Béatrice Détraz sowie den beiden Revisor_innen Entlastung, und dankt ihnen für die geleistete Arbeit.

Stiftung

Präsentation, Bericht der Revisionsstelle durch Béatrice Détraz

>>> Die Betriebsrechnung 2016 der Stiftung steht auf Seite 15 des Jahresberichts. Zur Erinnerung, die Jahresrechnung der Stiftung wurde bereits verabschiedet und wird hier zur Information präsentiert.

Dank der getroffenen internen Massnahmen und des verbesserten Controllings schliesst die Jahresrechnung 2016 mit einem Überschuss von CHF 61'861.21 ab. Dieser wird zur Deckung des Defizits im Jahr 2015 (CHF – 63'259.07) eingesetzt.

Durch grosse Anstrengungen konnten bei sämtlichen Projekten Einsparungen erreicht werden. Einige Tätigkeiten wurden 2016 nicht abgeschlossen sondern auf das Jahr 2017 verschoben. Finanziell bedeutet dies, dass die entsprechenden Ressourcen ebenfalls (transitorisch) auf 2017 übertragen wurden.

Auf Ebene Team: Sämtliche Projektleiter_innen erhalten monatlich eine Tabelle mit einer Standortbestimmung zu Einnahmen und Ausgaben. Allfällige Abweichungen werden systematisch an Teamsitzungen besprochen. Die Erfassung der Arbeitsstunden (Stundenblatt) ist seit etwa zwei Jahren an die analytische Buchführung angepasst. Diese verschiedenen Massnahmen wurden im Team gut aufgenommen.

Béatrice Détraz erteilt das Wort an Daniel Kunz, seit 2012 Vizepräsident des Stiftungsrats:

„Heute lancieren wir einen Spendenaufruf an alle unsere Mitglieder, um unsere finanzielle Basis zu stärken.“ Seit über 25 Jahren entwickelt sich die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz in erfreulicher Weise, während aber die finanzielle Basis schmal bleibt. Daniel Kunz betont die unglaubliche Arbeit, die auf allen Ebenen (kantonal, lokal, international) von „diesem kleinen Team“ geleistet wird. Um das Fortbestehen der Organisation dauerhaft zu sichern, müssen ihre finanziellen Grundlagen unbedingt gestärkt werden, unter anderem durch eine Aufstockung des Eigenkapitals – das lediglich CHF 18'000.- beträgt. Daher wird SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz im Jahr 2017 90 Mitglieder oder Spender_innen suchen, die bereit sind, einmalig CHF 200.- zu spenden. Natürlich ist jeglicher Beitrag willkommen, ob klein oder gross...

Hierzu wird eine Teilnahmekarte verteilt.

Daniel Kunz bitte alle, ihr berufliches und auch privates Umfeld zu sensibilisieren, und bedankt sich bereits heute bei der Versammlung für die wertvolle Unterstützung.

✓ Sein Redebeitrag wird durch starken Applaus verdankt.

Die Generalversammlung nimmt Kenntnis von der Jahresrechnung 2016 der Stiftung, die von der Treuhandfirma SAGA geprüft und vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 6. April 2017 genehmigt wurde.

6. Budget 2017

Béatrice Détraz stellt das Budget 2017 vor, das ebenfalls nach den fünf Interventionsachsen aufgebaut ist.³ Es wurde eine Arbeitsgruppe zur Mittelbeschaffung gegründet, die von Verena Flück beraten wird. Verena Flück ist seit 2011 Mitglied des Stiftungsrats und im Consulting für NPO-Management tätig.

Ungebundene Mitgliederbeiträge (die nicht projektgebunden sind) fallen immer noch niedrig aus: CHF 60'000.- bei einem Gesamtbudget von geschätzt CHF 1'744'385.-

Das BAG ist weiterhin unser Hauptgeldgeber. Weitere Mittel kommen beispielsweise von der Oak Foundation für das Projekt zur Förderung einer umfassenden Sexualaufklärung in der Schweiz, und von der Stiftung Kinderschutz Schweiz für das Projekt Broschüren über Sexualaufklärung für Eltern.

Zur Aufstockung der Eigenmittel werden 2017 CHF 23'555.- eingesetzt (wie von Daniel Kunz zuvor erwähnt).

✓ Kein Kommentar.

Die Generalversammlung nimmt das Budget der Stiftung für 2017 zur Kenntnis, das vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 24. November 2016 verabschiedet worden ist.

7. Aufteilung der Mitgliederbeiträge 2017

Der Vereinsvorstand schlägt den Mitgliedern vor, den gleichen Verteilschlüssel für die Aufteilung der Mitgliederbeiträge wie seit 2002 beizubehalten: 80 Prozent für die Stiftung und 20 Prozent für den Verein.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig den folgenden Verteilschlüssel: 80 Prozent der Mitgliederbeiträge 2017 gehen an die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz; 20 Prozent der Mitgliederbeiträge 2017 bleiben auf dem Konto des Vereins.

8. Planung 2017

Caroline Jacot-Descombes erinnert daran, dass die Planung 2017 die Referenz für die Arbeit von SGCH und auch die Grundlage für das Budget sowie die Weiterverfolgung und Umsetzung von Projekten darstellt.

Wichtige Projekte der 5 Interventionsachsen:

Achse 1

- Produktion einer Broschüre im Bereich Beeinträchtigung, zunächst auf Deutsch: Sexualität, Intimität und Partnerschaft < [hier klicken](#) Die Vernissage ist für den 6. Juni in Zürich und im Herbst in der Westschweiz geplant. Projekt unter der Leitung von Noël Tshibangu (SGCH) und INSOS Schweiz.
- Projekt zur Fusionierung der beiden Broschüren Hey Jungs!/Hey Girls! (Gründung einer Arbeitsgruppe)

Achse 2

- Referenzrahmen Peer-Education bei Jugendlichen < [hier klicken](#) Dieses Dokument wurde auf Französisch und Deutsch veröffentlicht, auf Anfrage diverser Organisationen im Bereich sexuelle Gesundheit, die nach Richtlinien fragten – insbesondere aufgrund der Diskussionen an der letzten Generalversammlung zum Beitritt von Achtung Liebe als Kollektivmitglied von SGCH.
- Vorbereitung einer politischen Kampagne zur Sensibilisierung der Kantone (insbesondere in der Deutschschweiz): Planung einer Kampagne zu Sexualaufklärung auf Social Media, in Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk *Jugendliche*, das sich am 6. Mai dieses Jahres getroffen hat (über 30 sehr motivierte Jugendliche aus der ganzen Schweiz).

Achse 3

- Zu Ehren von Anne-Marie Rey findet am 2. November 2017 eine Abendveranstaltung in Zusammenarbeit mit APAC Schweiz statt, an der die Mitglieder von SGCH eingeladen sind. Gleichzeitig wird auch das fünfzehnjährige Jubiläum der Fristenregelung gefeiert.
- Monitoring der Dienstleistungen im Bereich sexuelle Gesundheit in der Schweiz: 2016 hat SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz zum ersten Mal eine Online-Befragung unter den Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit in der Schweiz durchgeführt, um Daten für das Jahr 2015 zu sammeln. Nun liegen die Ergebnisse vor. < [hier klicken](#)

³ Access/Adolescents/Abortion/Aids/Advocacy.

Achse 4

- Kooperation mit BAG und AHS für die Kampagne LOVE LIFE.
- Evaluation der Präventions- und Informationskampagne zu sexueller Gesundheit und sexuellen Rechte in den Aushebungszentren und den Rekrutenschulen der Armee: omg-sex.ch < [hier klicken](#)

Achse 5

- SGCH hat das Schweizer Kompetenzzentrum für Menschenrechte SKMR (Bereich Geschlechterpolitik) beauftragt, die bestehenden rechtlichen Verpflichtungen und die rechtliche Verankerung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in der Schweizer Gesetzgebung auf dem Hintergrund der internationalen Konventionen zu untersuchen. Bislang liegt der Bericht auf Deutsch vor: „Sexuelle und reproduktive Gesundheit und diesbezügliche Rechte; Eine Bestandesaufnahme zum Recht der UNO, des Europarates und der Schweiz„ < [hier klicken](#)
- Im Rahmen der >Universal Periodic Review (UPR) < [hier klicken](#) hat SGCH dem Menschenrechtsrat der UNO Empfehlungen zur Stärkung der sexuellen Rechte in der Schweiz unterbreitet. Dies im Rahmen des Länder-Überprüfungsverfahrens, dem sich die Schweiz Ende 2017 unterzieht. Der Bericht ist eine konkrete und sehr wertvolle Grundlage für Lobbyarbeit, einzusehen online auf unsere Webseite < [hier klicken](#)

Die Präsidentin erinnert daran, dass die Arbeit von SGCH sich an die Versammlung richtet. Diese ist die Basis unserer Organisation und besteht aus konkret aktiven Mitgliedern. Jegliche Vorschläge sind somit willkommen und dienen den Interessen der Versammlung.

- ✓ Catherine Agthe Diserens (*spezialisierte Sexualpädagogin, Erwachsenenbildnerin_GE*) erinnert an den Guide de bonnes pratiques dans le contexte des institutions spécialisées (SGCH/SEHP) < [hier klicken](#) der online über Shop von SGCH zu beziehen ist, und vermutlich als Grundlage für die zuvor erwähnte deutschschweizerische Broschüre zu Beeinträchtigung gedient hat (siehe Achse 1).
- ✓ Christa Spycher (*ehemalige Ärztin, Mitglied des Stiftungsrats SGCH_BE*) freut sich sehr über all die Projekte, die in den letzten Jahren realisiert wurden (trotz bescheidener Grösse der Organisation und Teilzeitbeschäftigung der Mitarbeitenden) und wendet sich mit einer Botschaft der Selbstfürsorge an das Team: Darauf achten, nicht mehr in Angriff zu nehmen, als es die Personalressourcen erlauben; sie dankt auch Daniel Kunz für seinen Redebeitrag zu den finanziellen Ressourcen – auch dies sind unverzichtbare Ressourcen.
- ✓ Susanne Siegrist (*adebar_GR*) bedankt sich für die auf Deutsch veröffentlichten Broschüren und wünscht sich mehr Publikationen für die Stufe Kindergarten und Primar. SGCH erinnert daran, dass eine Serie von drei Broschüren in der Umsetzungsphase steht, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderschutz Schweiz.

Die Generalversammlung nimmt die für das Jahr 2017 festgelegten Prioritäten zur Kenntnis.

9. Aufnahme neuer Mitglieder des Vereins

Zur Erinnerung: Entsprechend den Statuten wird die Aufnahme dieser Personen und Organisationen vom Vorstand SGCH vorgeschlagen (Sitzung vom 27. Januar 2017).

2017 durfte SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz die folgenden neuen Mitglieder begrüßen:

Einzelmitglieder:

1. Herr **Kastriot KOMANI**, Luzern / Lehrer HFGZ
2. Frau **Susanne SCHENK**, Spiegel b. Bern / Sexualpädagogin
3. Frau **Jacqueline KALBERER**, Mollis / Freelancerin Spiz Zürich
4. Madame **Eva-Luna PEREZ CRUZ**, Genève / indépendante
5. Madame **Sophie HOUNGNINON-MOLANGO**, Genève
6. Frau **Luise TREU**, Bern / Berner Gesundheit

Die Generalversammlung nimmt die neuen Einzelmitglieder per Akklamation und ohne Gegenstimme in den Verein auf.

Kollektivmitglieder:

1. **Amt für Migration & Zivilrecht**, Chur / Salome Mathys
2. **Aidshilfe Oberwallis**, Visp / Sylvie Bittel-Ruffener
3. Amt für Gesundheit, **Kinder- und Jugendgesundheit**, Zug / Olivier Favre
4. Association **Les Klamydia's**, Lausanne / Camille Beziane
5. **Liebe und so GmbH**, Gähwil / Stefan Vogt
6. **EMPREINTE**, Fondation le Tremplin, Fribourg / Monique Perritaz

Die Kollektivmitglieder stellen sich kurz vor.

✓ Auf Antrag von Paola Höchner-Gallicani: Applaus für die grosse Vielfalt dieser Organisationen.

Die Generalversammlung nimmt die neuen Kollektivmitglieder per Akklamation und ohne Gegenstimme in den Verein auf.

10. Wahlen und Verabschiedung

a. Vorstand des Vereins

Präsidium des Vereinsvorstands im Jahr 2017

Paola Höchner-Gallicani erinnert daran, dass Catherine Stangl das Präsidium des Vereins letztes Jahr abgegeben hat, und dass sie selbst sich bereit erklärt hat, das Präsidium 2017 ad interim zu übernehmen. Leider wurde noch kein_e neue_r Kandidat_in für das Präsidium gefunden. Einzelne Personen zeigen Interesse, aber bislang steht niemand zur Verfügung. Gesuchtes Idealprofil: Eine Person aus der Westschweiz, die konkret aus dem betreffenden Arbeitsfeld kommt.

Bis jemand Neues als Präsident_in gewählt wird, führt Paola Höchner-Gallicani das Präsidium weiterhin ad interim.

Caroline Jacot-Descombes dankt Paola Höchner-Gallicani im Namen der Organisation herzlich für ihre Bereitschaft.

Stiftungsrat und Vorstand machen sich weiterhin Gedanken über die Vereinsstrukturen. Die dafür gegründete Arbeitsgruppe wird sich treffen, sobald Barbara Berger die Arbeit wieder aufnimmt, um Aufträge, Rollen und Prozesse zu definieren. Die derzeit relativ komplexe Struktur der Organisation erklärt sich zum Teil aus ihrer Entstehungsgeschichte. Die beiden Gremien Stiftungsrat und Vereinsvorstand haben teilweise unterschiedliche Bedürfnisse, die nicht immer einfach in Einklang zu bringen sind.

✓ Anita Cotting (*ehemalige Geschäftsleiterin SGCH_FR*) formuliert eine starke Botschaft zur Beibehaltung des Vereins SGCH: Die Besonderheit von SGCH, die gleichzeitig Stiftung und Verein ist, stellt in ihren Augen keine Verkomplizierung dar, sondern ist eine grosse Chance und Stärke. Hauptziel von SGCH als „umfassende Organisation“ ist es, in der Schweiz eine Expertenorganisation sowie eine Referenz für alles zu sein, was mit sexueller Gesundheit zu tun hat. Hierfür ist der Verein die Ressource und spielt also eine extrem wichtige Rolle: Der Verein garantiert die Verbindung mit Expert_innen und Praktiker_innen und somit die Glaubwürdigkeit von SGCH, um Projekte voranzubringen. Sicherlich können die Abläufe im Verein überdacht werden. Der Verein als solcher sollte jedoch erhalten bleiben, und idealerweise enger mit dem Stiftungsrat zusammen arbeiten. Gemäss Statuten kann die Hälfte der Stiftungsratsmitglieder aus Vorstandsmitgliedern bestehen, damit ist gesichert, dass Kernanliegen (Bedürfnisse aus der konkreten Arbeit) berücksichtigt werden.

Neue Vorstandsmitglieder

Vorgeschlagen zur Wahl in den Vereinsvorstand werden:

Noemi Grütter: 21 Jahre alt, sehr aktiv im Netzwerk *Jugendliche, Youth Representative* bei der SAJV,⁴ war 2016 Teil der Delegation an der CSW60⁵ der Vereinten Nationen und hat im September 2016 als Rednerin an der Podiumsdiskussion unserer Tagung zu Sexuaufklärung in Genf teilgenommen.

Sylvie Berrut: Koordinatorin von Santé PluriELLE, Fachgruppe der Lesbenorganisation Schweiz LOS, und wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesamt für Statistik, Bereich Familien und Haushalte, Sektion Demografie und Migration.

Jacqueline Fellay: Beraterin in sexueller Gesundheit im Beratungszentrum SIPE (Sexualität – Information – Prävention – Erziehung) in Sitten, Dozentin im DAS-Programm in sexueller Gesundheit, stammt beruflich aus dem Gesundheitsbereich (intensive Palliativpflege, humanitäre Arbeit, Pflege von Menschen mit Beeinträchtigung).

N. Grütter, S. Berrut und J. Fellay werden einstimmig per Akklamation als Mitglieder des Vereinsvorstands gewählt.

Die drei neuen Vorstandsmitglieder werden von der Versammlung beglückwünscht und mit Dankbarkeit willkommen geheissen.

Die Präsidentin erinnert daran, dass für den Vorstand noch weitere neue Mitglieder gesucht werden: Annelies Steiner tritt aus dem Vorstand zurück, weil sie im Juni als Mitarbeiterin im Projekt Sexuaufklärung von SGCH anfängt. Die Verbindung mit faseg sollte trotz des Rücktritts von Annelies unbedingt aufrechterhalten werden. Die Hälfte der Vorstandsmitglieder kann in den Stiftungsrat delegiert werden – zurzeit gehören aber nur zwei Personen dem Stiftungsrat an.

Verabschiedung

Wie oben erwähnt verlässt **Annelies Steiner** den Vorstand und tritt in das Team ein. Wir freuen uns sehr, dass uns Annelies bei SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz erhalten bleibt!

Unsere zwei Vertreter_innen der *Jugendlichen*, **David Hodel** und **Pia Heidenreich**, stellen sich nicht mehr zur Wiederwahl. Die Präsidentin bedankt sich sehr herzlich für den „frischen Wind“, den sie in den letzten drei Jahren im Vorstand eingebracht haben. Beide haben wesentlichen Anteil daran, dass mit *Sexuelle Gesundheit – Ich mache mit!* ein schweizweites Netzwerk von Jugendlichen entstehen konnte, die sich für die Anliegen von SGCH engagieren, und dass eine möglichst umfassende Strategie für und mit Jugendlichen erarbeitet werden konnte. Sie konnten die Stimme, die Bedürfnisse und die Sorgen von Jugendlichen wirksam einbringen – ihre Mitarbeit wird uns fehlen!

b. Revisor_in für die Jahresrechnung 2017 des Vereins

Emmanuelle Wyss, die für die heutige Versammlung entschuldigt ist, möchte ihr Amt niederlegen. Béatrice Détraz fragt, ob jemand bereit wäre, diese Aufgabe zu übernehmen. Der Arbeitsaufwand ist bescheiden, es geht um eine Stunde Arbeit pro Jahr in der Geschäftsstelle Lausanne.

Jacques Martin erklärte sich bereit, sein Amt weiterzuführen. **Catherine Stangl** meldet sich spontan als Revisorin für die Jahresrechnung des Vereins ab 2018, und **Monique Weber** stellt sich als stellvertretete Revisorin zur Verfügung.

Die Generalversammlung wählt **Catherine Stangl** und **Jacques Martin** einstimmig als Revisorin und Revisor für das Jahr 2017.

⁴ Conseil Suisse des Activités de Jeunesse (CSAJ) / Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

⁵ 60. Sitzung der UNO-Kommission für die Stellung der Frau CSW

11. Varia

- ✓ Es wird ein Poster aufgehängt, das eine Übersicht der Systeme zur Sexualaufklärung in 24 Ländern Europas bietet. Daniel Kunz berichtet: Er hat kürzlich in Berlin an der Internationalen Fachkonferenz 2017 über Sexualaufklärung teilgenommen, organisiert von der deutschen Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und dem WHO-Regionalbüro für Europa. Die Veröffentlichung der Tagungsbeiträge ist für Ende 2017 geplant. Das Poster fasst die Ausgestaltung der Systeme zur Sexualaufklärung in allen teilnehmenden Ländern zusammen.

Caroline Jacot-Descombes dankt allen Mitgliedern von Verein, Stiftungsrat und Team, die zusammen eine „tolle Organisation“ bilden, mit der sie sehr gerne zusammenarbeitet.

Die Präsidentin bedankt sich bei der Versammlung für das Interesse und beim Team für die geleistete Arbeit, das Engagement und die Kompetenz. Die Sitzung wird kurz vor 15 Uhr geschlossen.

Die nächste ordentliche Generalversammlung von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz wird am **Dienstag, 29. Mai 2018⁶** stattfinden.



Paola Höchner-Gallicani
Präsidentin *ad interim* des Vereins

Thematischer Teil

Präsentation : Gilberte Voide Crettenand, Abteilungsleiterin Promotion & Qualität, SGCH.

[Definition der sexuellen Gesundheit für die Schweiz](#), < [hier klicken](#) EKSG, Mai 2015
[Eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit \(EKSG\)](#) < [hier klicken](#)

5 Handlungsfelder

- Sexuelle Gesundheit als Teil der psychischen Gesundheit
- Reproduktive Gesundheit
- HIV, STI und RTI
- Sexuelle Gewalt
- Bildung zur sexuellen Gesundheit

Ein Arbeitsbeispiel, das sich auf die EKSG-Definition stützt:

„Leitfaden für eine umfassende Strategie zur Förderung der sexuellen Gesundheit auf kantonaler Ebene“⁷
[Dokument auf Französisch](#) < [hier klicken](#)

⁶ Das Datum wurde nachträglich verschoben, bitte den neuen Termin notieren! Danke

⁷ Eine Zusammenfassung in deutscher Sprache ist in Erarbeitung und erscheint Ende 2017.

- >>> Auftrag der lateinischen Kantone zur Erarbeitung eines Dokuments mit folgender Zielsetzung:
- Gemeinsames Verständnis von sexueller Gesundheit;
 - Einheitliche Herangehensweise in diesen Fragen;

Ein Jahr Arbeit in einer interkantonalen Arbeitsgruppe (Kantonsärzte, kantonale Verantwortliche für Gesundheitsförderung und Spezialist_innen für sexuelle Gesundheit)

-> Dieses REFERENZDOKUMENT bietet Folgendes:

- Vorstellung der aktuellen Bezugsrahmen;
- Entwicklung von Qualitätskriterien für eine Politik der sexuellen Gesundheit;
- Vorschläge für Dienstleistungen, die bestehen müssten, um den Qualitätskriterien zu genügen;
- Formulierung von Empfehlungen zur Entwicklung einer integrierten und ganzheitlichen Strategie.

Der von der Lateinischen Konferenz der Gesundheits- und Sozialdepartemente (CLASS) und SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz herausgegebene Leitfaden soll die Kantone in der Entwicklung einer Strategie zur sexuellen Gesundheit unterstützen. Das Dokument definiert, was ein integrierter und globaler Ansatz im Bereich der sexuellen Gesundheit ist, der auf den sexuellen Rechten basiert. **Es stimmt mit der Definition der sexuellen Gesundheit für die Schweiz überein.** Der Text zeigt Interventionsansätze, Qualitätskriterien und Empfehlungen für die fünf prioritären Handlungsfelder auf. Dieser Leitfaden richtet sich sowohl an kantonale Entscheidungsträger_innen als auch an Fachpersonen in sexueller Gesundheit und an Netzwerke von Multiplikator_innen.

Das Dokument wurde in den lateinischen Kantonen gut aufgenommen. Manche Kantone haben auf dieser Grundlage eine eigene Reflexion im Hinblick auf eine umfassende Strategie zur sexuellen Gesundheit begonnen, und bleiben in Kontakt mit SGCH als Expertenstelle.

So hat uns Neuenburg beispielsweise beauftragt, eine kantonale Arbeitsgruppe zum Thema sexuelle Gesundheit ein Jahr lang zu begleiten; daraus entstand ein kantonales Programm zur Sexualaufklärung. Über den dortigen Kantonsarzt ist Freiburg im Gespräch mit uns betreffend Erarbeitung einer kantonalen Strategie für sexuelle Gesundheit.

Das Tessin arbeitet an einer Strategie auf der Grundlage der Empfehlungen von der CLASS.

>>> Unsere Bezugsrahmen und Themen fliessen in kantonale Überlegungen und Aktionspläne zu Prävention und Gesundheitsförderung ein.